

Goldene Nessel für ihre Mutter

Neujahrsempfang Auszeichnungen für Bürgerwerkstätte Kultur und den Wasserwachtler Gerhard Korn. Verhinderter Festredner schickt Ersatz

VON MARKUS RÖCK

Nesselwang Die Kirche geschlossen (siehe oben), der Festredner im Krankenhaus, mehrere Ehrengäste gesundheitlich verhindert und ein kurz zuvor noch schwer erkälteter Bürgermeister – für den Markt Nesselwang kein Grund, den Neujahrsempfang abzusagen, den sie traditionell am Dreikönigstag gemeinsam mit der katholischen und evangelischen Gemeinde ausrichtet. Immerhin war es ein erfreulicher Anlass, der den Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke im Klinikum Kaufbeuren festhielt: Er stand seiner Frau im Kreißsaal bei der Geburt des dritten Kindes zur Seite. Vollzug wurde allerdings im Lauf der Veranstaltung noch nicht gemeldet.

Damit Strackes Gedanken zur aktuellen politischen Lage die Vertreter von Vereinen, Verbänden, Institutionen, der Wirtschaft und der Nachbargemeinden im voll besetzten Pfarrheim St. Andreas dennoch erreichten, trug sie der stellvertretende Landrat Lars Leveringhaus vor. So wünschte sich Stracke ein besser gebautes Haus Europa mit mehr Europa im Großen und weniger im Kleinen, erteilte Wünschen nach einem „starken Mann“ eine Absage, weil die Probleme moderner Gesellschaften zu komplex seien, um sie mit einem einfachen Streich zu lösen, und appellierte dazu, in Diskussionen die Kraft der Fakten und Wirklichkeit den Ängsten, Meinungen und Emotionen entgegenzusetzen.

Die Goldene Nessel ging in diesem Jahr an eine ihre Mütter. Schließlich war es die Bürgerwerkstätte Kultur, die die Auszeichnung für beispielhaftes ehrenamtliches Engagement in Nesselwang einst ersonnen hatte. Ihr Sprecher Roland Miller nahm sie nun in Form einer Stele entgegen, die wohl im monatlichen Wechsel bei den zwölf Mitglie-

dern der Bürgerwerkstätte Platz finden wird. Bürgermeister Franz Erhart erinnerte bei der Übergabe an die vielen Ideen und Projekte, die diese in den vergangenen 17 Jahren auf den Weg gebracht hatten. Neben dem mittlerweile im weiten Umkreis bekannten Besinnungsweg „Ge(h)zeiten“ nannte er unter anderem das Projekt Hausnamen sowie die Dokumentationen baukultureller Besonderheiten in Nesselwang sowie des Ortsbilds im Wandel der Zeit. Über weitere Mitstreiter, um neue Dinge anzustoßen, würde man sich freuen, sagte Miller namens der Bürgerwerkstätte und appellierte an alle gleichfalls ehrenamtlich Engagierten: „Land it luck!“ Eine zweite Goldene Nessel steckte der Bürgermeister Gerhard Korn an, der unter anderem seit mehr als 50 Jahren in der Wasserwacht aktiv ist. Generationen von Nesselwangern habe Korn das Schwimmen beigebracht und Sorge bis heute dafür, dass dort alle Grundschüler schwimmen können.

Eine „fabelhafte“ Ansprache steuerte Pfarrer Werner Haas zum Neujahrsempfang bei. In drei Tiergleichnissen wünschte er seinen Zuhörern die Kraft zum Strampeln, die den Frosch aus dem Milchfass rettet, die Großzügigkeit einer Kuh, die gibt, ohne sich zu opfern, und den Mut zum Träumen einer Libelle, die schon als Larve den weiten Himmel erahnt. Haas' evangelischer Amtsbruder Jörn Foth erinnerte an den Wert der Empathie. Sich in den anderen hineinzuversetzen trage viel zu einem besseren Verständnis untereinander bei.

Wesentlichen Anteil am Gelingen der Veranstaltung hatten vier junge Nesselwanger. Als a cappella Quintett Albert Weinstein sorgten sie nicht nur mit Liedern vom Gospel „Swing Low“ bis zum neckischen „Mei Naserl ist so rot, weil ich so blau bin“ für den gelungenen musikalischen Rahmen. Die Frage, wer denn ihr fünfter Mann sein könnte, sorgte auch noch für einen Running Gag.



Bürgermeister Franz Erhart (Mitte) mit den frischgebackenen Trägern der Goldenen Nessel für ehrenamtliche Tätigkeit Gerhard Korn, der Generationen von Nesselwangern das Schwimmen beigebracht, und Roland Miller, der die Auszeichnung für die Bürgerwerkstätte Kultur entgegennahm.

Foto: Markus Röck